

Methode 12

Brainstorming

Methode zum Einstieg in die Bearbeitung eines Thema oder einer Fragestellung. Aspekte, Themenfelder für die Bearbeitung oder Vertiefung werden identifiziert und später mit anderen Arbeitsweisen zielgerichtet ausgeführt.

Verlauf

Eine der bekanntesten Kreativitätstechniken. Zu einem vorgegebenen Begriff, Thema oder Sachverhalt sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer losgelöst vom reinen Zweckdenken frei assoziieren, was ihnen einfällt. Die spontanen Äußerungen werden festgehalten und bieten eine Darstellung für und eine Fundgrube über die Interessen der Teilnehmer/innen.

In der Regel nehmen vier bis sieben Personen am Brainstorming teil. Die Dauer sollte zwischen zwanzig und dreißig Minuten liegen.

Variante

Eine Variante stellt das destruktiv-konstruktive Brainstorming dar. Hierbei werden alle Schwachstellen oder negativen Aspekte eines Themas oder Sachverhalts aufgelistet.

Danach kann ein imaginäres Brainstorming erfolgen, wobei eine Vision entwickelt wird, die die reale Gegebenheit durch eine fiktive ersetzt. Es wird eine Lösung zu einem imaginären Problem erdacht. Die Ideen werden im Anschluss noch überprüft; es wird diskutiert, ob sie für die reale Gegebenheit neue Sichtweisen bringen können.

Kommentar

Das Verfahren ist besonders gut geeignet, um die Stimmungen, die sich hinter den sachlichen Aspekten eines Themas verbergen, aufzudecken. Verschiedene Regeln sind zu beachten:

- > Die Menge macht es. Jeder kann ungehemmt Gedanken aussprechen. Quantität geht vor Qualität.
- > Auch unsinnige, phantastische Ideen sind erwünscht.
- > Kritik ist während der Sitzung nicht erlaubt.
- > Ideen anderer sollen weiterentwickelt und Assoziationen eingebracht werden.

Quelle: Themenportal für Verbraucherbildung
<http://62.50.36.218/projekt01/d/www.verbraucherbildung.de/methodenkoffer/index.html>